50/08.22

ARTISET Bildung
Weiterbildung

Abendweg 1, Postfach, 6000 Luzern 6
T +41 41 419 01 72
wb@artisetbildung.ch, artisetbildung.ch/weiterbildung

ARTISET
Bildung



Weiterbildung

Fresh-up: Den Wiedereinstieg in die Langzeitpflege mit Freude anpacken!

Für ausgebildete Pflegefachpersonen

8 Kurstage

2022

Fresh-up: Den Wiedereinstieg in die Langzeitpflege mit Freude anpacken!

Für ausgebildete Pflegefachpersonen

Die Pflege braucht Sie!
Planen Sie, nach einer Familienphase wieder in den Pflegeberuf einzusteigen? Wollen Sie sicher und kompetent zu Ihrem erlernten Beruf zurückkehren?
Der Fachkurs «Den Wiedereinstieg mit Freude anpacken» ist für ausgebildete Pflegefachpersonen gedacht, die ihr Pflegewissen und Pflegekönnen aktualisieren, oder sich nach einem beruflichen Unterbruch den Wiedereinstieg in die praktische Berufstätigkeit in der Langzeitpflege erleichtern wollen.

Diese Weiterbildung vermittelt Ihnen die Sicherheit, die Sie in der täglichen Arbeit brauchen, um Bewohnerinnen und Bewohner selbständig zu pflegen.

Sie machen sich mit den aktuellen Pflegeentwicklungen und den Prinzipien des Pflegeprozesses vertraut. Sie setzen sich mit Ihrer Rolle als Fachperson auseinander, lernen modernes Schmerz- und Wundmanagement kennen und wissen, wie Sie sich in herausfordernden gerontopsychiatrischen Situationen richtig verhalten. Zusammenarbeit im Team und der Umgang mit Menschen mit Demenz oder Depressionen werden ebenso thematisiert, wie die aktuellen Leitlinien in Palliative Care.

Sind Sie interessiert?

Sequenz 1

1. Tag
Lehrbeauftragter: André Winter

Gerontopsychiatrische Situationen in der Langzeitpflege

Herausfordernde, gerontopsychiatrische Situationen werden aus einer Haltung der Wertschätzung heraus thematisiert und reflektiert. Was gibt uns Sicherheit und hilft im Umgang mit psychisch kranken oder verhaltensauffälligen alten Menschen? Welche Grundsätze gerontopsychiatrischer Pflege gilt es zu beachten? Wie gelingt es uns, herausforderndes Verhalten als Aufforderung anzunehmen, die uns zurück zu Empathie dem alten Menschen und uns selbst gegenüber führt?

Ziele
Die Teilnehmenden
- reflektieren die Themen Wertschätzung und Empathie sich selbst und anderen gegenüber,
- setzen sich mit herausfordernden gerontopsychiatrischen Situationen auseinander,
- vertiefen ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten im Umgang mit diesen Situationen.

Inhalte
- Gerontopsychiatrische Pflege
- Psychische Erkrankungen im Alter

2. Tag
Lehrbeauftragter: André Winter

Demenz und Menschen mit Demenz

Wir pflegen und betreuen MENSCHEN mit Demenz, nicht Menschen mit DEMENZ. Ihre Pflege und Betreuung ist komplex und verlangt eine hohe Flexibilität und Offenheit für ihre Bedürfnisse. Welche Grundsätze in der Begegnung mit chronisch verwirrten Menschen gilt es zu beachten? Welche Kommunikation ist möglich und förderlich? Was macht den Umgang mit Menschen mit Demenz herausfordernd, und wie gehen wir diesen Herausforderungen um?
Bekommen Sie mehr Fachwissen zu Demenz und mehr Sicherheit im Umgang mit Menschen, die in ihrer Welt leben.

Ziele
Die Teilnehmenden
- erhalten eine Einführung in das Krankheitsbild der Demenz,
- setzen sich mit der Lebenswelt demenzkranker Menschen auseinander,
- kennen Grundsätze des personenzentrierten Ansatzes für den Umgang mit Menschen mit Demenz.

Inhalte
- Krankheitsbild Demenz
- Umgang mit Menschen mit Demenz
- Personenzentrierter Ansatz
- Validation

ARTISET Bildung | Weiterbildung | artisetbildung.ch/weiterbildung

Sequenz 2

3. Tag
Lehrbeauftragter: Tony Mendes

I/M und S/C-Injektionen und Diabetes Mellitus

Das praktische Handling der Subcutan- und Intramuskulär-Injektionen erlernen, oder wieder auffrischen, um damit die Behandlungspflege gegenüber den Bewohnern und Bewohnerinnen verantwortungsbewusst auszuüben. Natürlich darf dabei das Erleben und die Bedeutung der täglichen Injektion für die Betroffenen nicht vergessen gehen. Die subcutane Injektion treffen Sie in der Praxis am häufigsten, im Zusammenhang mit dem insulinpflichtigen Diabetes Mellitus an. Deshalb werden Sie an diesem Kurstag auch die neusten Erkenntnisse zum Diabetes und die pflegerelevanten Behandlungsstrategien im Zusammenhang mit diesem Krankheitsbild vermittelt bekommen.

Ziele
Die Teilnehmenden
- kennen verschiedene Injektionsstellen für eine I/M- oder S/C-Injektion und können diese korrekt ausführen,
- können diesen Aspekt der Behandlungspflege sicher und kompetent ausführen,
- frischen ihr Fachwissen rund ums Thema Diabetes Mellitus mit aktuellen Erkenntnissen auf.

Inhalte
- I/M und S/C-Injektionen
- Fachwissen rund ums Thema Diabetes mellitus

4. Tag
Lehrbeauftragter: Falk Schneider

Modernes Wundmanagement

Die Wundversorgung hat sich in den letzten Jahren rasant entwickelt. Einer traditionell trockenen Wundversorgung folgte das Prinzip der feuchten Wundbehandlung. Inzwischen ist eine kaum mehr überschaubare Flut an Wundauflagen auf dem Markt. Was sichert eine ungestörte Wundheilung? Was schadet ihr, was verzögert sie? Diese Fragen sind die Basis für den täglichen praktischen Umgang mit Wunden. Alle Personen, die in die Wundbehandlung einbezogen werden, sollten hiermit vertraut sein.
Die Komplexität des Wundheilungsgeschehens lässt zahlreiche Einflussfaktoren erwarten. Von sehr grosser Bedeutung, besonders bei chronischen Wunden ist dabei, den Blick über die Wunde hinaus auf den Menschen zu richten. («an jeder Wunde hängt ein Mensch»)

Ziele
Die Teilnehmenden
- frischen ihr Fachwissen auf zum Thema,
- lernen Störfaktoren der Wundheilung und zeitgemässe Methoden kennen,
- kennen die phasengerechte Wundbehandlung mit den wichtigsten modernen,
- Verbandsmaterialien und deren korrekte Anwendung,
- setzen sich mit praktischen Aspekten, wie Hygiene und Ablauf eines Verbandwechsels auseinander.

Inhalte
- Wundarten
- Physiologie der Wundheilung
- die Wundheilung beeinflussende Faktoren
- Wundauflagen und phasengerechte Wundbehandlung
- Die korrekte Anwendung von Antiseptika und Wundspüllösungen

Sequenz 3

5. Tag
Lehrbeauftragte: Erika Schärer-Santschi

Palliative Care

Die Entwicklung und Grundprinzipien sowie die Ziele und das Verständnis von Palliative Care werden den Teilnehmenden ebenso vermittelt wie die aktuellen Entwicklungen in der Schweiz. Wo steht Palliative Care heute und welche Rahmenbedingungen und Umsetzungsmöglichkeiten gibt es? Die Kommunikation mit Schwerkranken und ihren Angehörigen sowie die pflegerischen, psychischen, sozialen, spirituellen und religiösen Aspekte werden ebenso thematisiert wie grundlegende Fragen zu den Themen Verlust, Tauern und Hoffnung und Ressourcen.

Ziele
Die Teilnehmenden
- sind über die Geschichte, die Entwicklung und über die Ziele der Palliative Care informiert,
- entwickeln ein Verständnis von Palliative Care,
- erkennen pflegerische, psychische, soziale, spirituelle und religiöse Aspekte in Palliative Care,
- sind sich der Bedeutung von Ressourcen, Verlust, Sterben, Tod, Trauer und Hoffnung für alle Betroffenen bewusst,
- diskutieren die mögliche Bedeutung von Palliative Care für ihre Institution und suchen nach Umsetzungsmöglichkeiten in ihrer Rolle.

Inhalte
- Palliative Care, Entwicklung und Ziele
- Die Dimensionen von Palliative Care
- Umsetzung in «meiner» Institution

6. Tag
Lehrbeauftragte: Ruth Lindenmann

Pflegesituationen vernetzt und lösungsorientiert mit dem Pflege-prozessbearbeiten

Komplexe Pflegesituationen sind in der Langzeitpflege zur Normalität geworden. Im Pflegealltag kann diesen Herausforderungen durch eine konsequente Orientierung am Pflegeprozess fachkompetent begegnet werden. Unterstützt wird die praktische Umsetzung in der Langzeitpflege durch verschiedene Assessmentinstrumente und zunehmend auch durch die Pflegediagnostik. Was steckt hinter diesen Instrumenten? Und vor allem – wie können diese ihre pflegerische Professionalität erweitern und vertiefen?

Ziele
Die Teilnehmenden
- frischen die methodischen Aspekte im Pflegeprozess auf,
- setzen sich mit relevanten Assessmentinstrumenten auseinander,
- erhalten Einführung in die Thematik der Pflegediagnostik, mittels exemplarischer Fallarbeit,
- kennen die relevanten gesetzlichen Rahmenbedingungen bezogen auf den Pflegeprozess und die Pflegedokumentation.

Inhalte
- Einführung in den Pflegeprozess
- Assessmentphase und relevante Assessmentinstrumente RAI-NH und BESA
- Pflegediagnostischer Prozess und NANDA-I Pflegediagnosen
- Evaluationsphase, Pflegedokumentation und gesetzliche Rahmenbedingungen

Sequenz 4

7. Tag
Lehrbeauftragter: André Winter

Depression und Einsamkeit

Ist Depression ansteckend? Kann ein einzelner eine ganze Gruppe depressiv machen? Was macht den Umgang mit depressiven Menschen so schwierig und wie gehen wir professionell mit ihnen um? Viele Menschen im Heim fühlen sich einsam und traurig. Depressionen und Suizidalität sind sehr häufige Begleitumstände des Älterwerdens. Da ist es oft schwierig, die richtige Mischung aus Nähe und Distanz zu finden. Lernen Sie die Anzeichen für Depressionen und Einsamkeit im Alter und einen adäquaten Umgang damit kennen. Lernen Sie, eine professionelle pflegerische Beziehung zu diesen Menschen aufzubauen.

Ziele
Die Teilnehmenden
- kennen verschiedene Depressionsformen, insbesondere Depressionen im Alter,
- können im pflegerischen Alltag mit depressiven Menschen umgehen,
- lernen das Pflegekonzept Einsamkeit kennen.

Inhalte
- Depressionsformen, Depression im Alter
- Pflegekonzept Einsamkeit
- Pflegediagnose: Soziale Isolation

8. Tag
Lehrbeauftragter: André Winter

Zusammenarbeit im Team und Resilienz

Zusammenarbeit im Team. Mit Menschen unterschiedlichen Alters, aus diversen kulturellen Hintergründen, mit verschiedenen Sprachen und Ausbildungsniveaus. Klingt herausfordernd, nicht wahr? Finden Sie ihre Rolle im Team. Setzen Sie sich mit den Fallen und Stolpersteinen der zwischenmenschlichen Kommunikation auseinander und behalten Sie dabei auch Ihre psychische Widerstandskraft (Resilienz) im Auge. Wie kommunizieren Sie effektiv? Was wirkt gesprächsfördernd? Wie gehen Sie konstruktiv mit Kritik um? Wie geben Sie richtig Feedback? Wie sprechen Sie Konflikte an? Themen des heutigen Kurstages. Klingt spannend, nicht wahr?

Ziele
Die Teilnehmenden
- lernen die Grundsätze einer gesprächsförderenden Kommunikation kennen,
- kennen die Regeln für ein konstruktives Feedback,
- kennen Möglichkeiten ihre psychische Widerstandskraft (Resilienz) zu stärken.

Inhalte
- Kommunikation
- Feedback
- Resilienz

Allgemeine Hinweise

Kursleitung
- Gabriela Huber, Bildungsbeauftragte ARTISET Bildung, dipl. Pflegefachfrau HF, Ausbilderin eidg. FA
- André Winter, Dipl. Psychiatriepfleger, Dipl. Erwachsenenbildner AEB, Prakt. Gerontologe Tertianum

Lehrbeauftragte
- Ruth Lindenmann, dipl. Pflegeexpertin HÖFA II, Pflegewissenschaftlerin MScN
- Erika Schärer-Santschi, dipl. Pflegefachfrau HF, Berufsschullehrerin Pflege, MAS Palliative Care, Trauerbegleiterin
- Falk Schneider, dipl. Pflegefachmann HF, dipl. Wundexperte SAfW ZWM
- Tony Mendes dipl. Pflegefachmann HF, dipl. Experte Intensivpflege NDS HF, Lehrer Pflege HF

Zielgruppe
Ausgebildete Pflegefachpersonen (AKP, KWS, PsyKP DNII, Pflege HF)

Daten
- 28./29. November 2022
- 12./13. Januar 2023
- 9. Februar 2023
- 27. Februar 2023
- 20./21. März 2023

Ort
Luzern

Kosten (inkl. Material)
CHF 1950 für Mitglieder von ARTISET
CHF 2350 für Nichtmitglieder
Die Kurskosten werden unter bestimmten Bedingungen von den Kantonen und Bund übernommen.
Das Antragsformular finden Sie unter www.wiedereinsteigen.ch/pflegeberufe

Auskunft
- Kantone Zentralschweiz: Esther Häller, wiedereinsteigen@xund.ch
- Für die übrigen Kantone wenden Sie sich an die jeweiligen Gesundheitsdepartemente

Anmeldung
Bitte benutzen Sie das beigelegte Anmeldeformular. Sie können dieses auch bei der online-Ausschreibung des Angebotes unter artisetbildung.ch/weiterbildung/pflege herunterladen. Ihre Anmeldung ist verbindlich. Alle Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eintreffens berücksichtigt und von uns nach Erhalt bestätigt. Spätestens drei Wochen vor Kursbeginn erhalten Sie die Einladungsunterlagen mit der Rechnung.

Abmeldung
Bis 3 Monate vor dem Start ist eine Abmeldung kostenlos. Erfolgt die Abmeldung bis 6 Wochen vorher, sind 50 % des Betrages fällig. Ab dann bleibt der gesamte Betrag geschuldet. Falls die Institution eine valable Ersatzperson stellen kann, verrechnen wir eine Aufwandsentschädigung von CHF 200. Wir empfehlen den Abschluss einer Annullationskosten-Versicherung. Umbuchungen werden grundsätzlich als Abmeldungen behandelt. Der Verhinderungsgrund bei einer Abmeldung spielt keine Rolle.

Anmeldeschluss
28. Oktober 2022

Auskunft
Gabriela Huber
T +41 41 419 72 56
gabriela.huber@artisetbildung.ch

Administration
Livia Bühler
T +41 41 419 01 97
livia.buehler@artisetbildung.ch

ARTISET Bildung | Weiterbildung | artisetbildung.ch/weiterbildung